



Kult und Ritual im Vorderen Orient

Einladung zum Vortrag

DIE MANDÄER – DIE LETZTEN GNOSTIKER?

Die Mandäer werden noch häufig als die letzten Anhänger der antiken Gnosis bezeichnet. Unabhängig von der Frage, ob diese Zuweisung historisch präzise ist, stellt der Mandäismus auch für die Erforschung des antiken Christentums im Orient eine wichtige Parallele dar, die uns zurückführt auf das aramäischsprachige Mesopotamien der ausgehenden Spätantike. Vom Islam weitgehend als erlaubte Religion toleriert, haben die Mandäer trotz Repressionen bis heute überlebt und sind im Zuge von Migrationsbewegungen seit dem 20. Jahrhundert auch nach Europa, Amerika und Australien ausgewandert.

Ähnlich wie der Manichäismus entstand die kleine Religionsgemeinschaft im Kontext von Täufergruppen. Ihre Rituale, allen voran die sonntägliche Taufe und das Seelenaufstiegsritual, haben frappierende Ähnlichkeiten mit dem syrischen Christentum.

Der Vortrag führt ein in die Entstehungsgeschichte der Mandäer, ihre Schriften und ihr Selbstverständnis als Nachkommen Adams. Der Schwerpunkt liegt auf der Liturgie dieser Religion. Die mandäischen Rituale werden auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Christentum besprochen.

Mandäer in Taufroben am Beginn des Taufrituals am Sonntagmorgen in Ahvaz (Iran).

© Kipala – Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=44445718>



Univ.-Ass. DDr. Predrag BUKOVEC

Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Universität Wien

Dienstag, 21. Mai 2019 | 18:00

Ort: Atrium – Zentrum für Alte Kulturen, Seminarraum 1

Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

Eintritt: € 4,- (erm. € 2,-) | für Mitglieder der ÖOG frei